

Drei weitere neue *Niphades*-Arten.

(Curculionidae)

Beschrieben von

**F. Hartmann.**117. *Niphades socius* n. sp.

*Niger, subopacus, albido-maculatus, parce flavido squamosus et setosus, pedibus tarsisque piceis; rostro modice curvato, prothorace aequilongo, quinque-carinulato, grosse punctato; antennis piceis; prothorace latitudine longiore, cylindrico, lateribus parallelis, rugoso, granulis nitidis parvis obsito; scutello rotundato, parce squamoso; elytris parallelis, dorso leviter convexis, latitudine sesquolongioribus, striato-punctatis, interstitiis remote granulatis, interstitio 2<sup>o</sup>, 6<sup>o</sup> que mox pone medium, 4<sup>o</sup> in callo apicali macula albida parva ornato; femoribus elongatis, disperse punctatis, nitidis, apicem versus nigris, tibiisque flavido-setosis; subtus grosse et disperse punctato. — Long. 9 mill., lat. 4 mill.*

Palembang (Sumatra).

Der nächste Verwandte dieser Art ist *pardalotus* Pasc., von dem sich *socius* hauptsächlich durch bedeutend längeren, dünneren Rüssel, schmäleres, parallelseitiges, mit glänzenden Körnchen besetztes Halsschild, mehr gewölbte Flügeldecken und längere, stark gekeulte Schenkel unterscheiden läßt.

Rüssel glänzend, so lang wie das Halsschild, mäfsig gebogen, vorn etwas verbreitert und abgeflacht, mit 5 feinen Kiellinien, dazwischen wie auch der Kopf grob und runzlig punktiert. Halsschild  $\frac{1}{4}$  länger als breit, in seiner Mitte ist eine feine, weißlich beschuppte Längslinie angedeutet; jeder Punkt trägt ein gelbliches Schüppchen. Auf den Flgd. fallen besonders 4 in einer Querreihe gleich hinter der Mitte auf dem 2. und 6. Zwischenraum stehende, sowie je eine hinten auf dem 4. Zwischenraum befindliche dicht weißlich beschuppte Punktmakele in die Augen; außerdem befinden sich noch einige ebensolche, aber kleinere Makeln auf der zweiten Hälfte des achten Spatiums. Bei *pardalotus* sind die Punkte der Deckenstreifen quadratisch, bei *socius* rechteckig und kleiner und werden gegen die Spitze zu in den stärker vertieften Streifen undeutlich. Die Körnchen auf den Deckenzwischenräumen sind im Basalviertel gröfser und zahlreicher. Die Schenkel sehr lang, die längsten der

mir in natura bekannten 10 Arten; die hintern erreichen die Spitze des Analsegmentes. Die Börstchen auf den Beinen länger und feiner als die auf den Decken und der Unterseite. Mesosternum verlängert, schmal dreieckig.

118. *Niphades inaequalis* n. sp.

*Niger, subnitidus, parce fulvo-setosus, antennis, tarsis, femoribus basi piceis; rostro prothorace brevior, parum curvato, longitudine subtiliter multi-carinato, capiteque fortiter denseque punctato; prothorace longitudine latitudine aequali, lateribus leviter rotundato-ampliato, supra dense valdeque rugoso-punctato, lateraliter granulato, dorso impressionibus quatuor insignito; scutello rotundato, nitido, laevi; elytris parallelis, latitudine sesquilongioribus, ante medium oblique impressis, subtiliter striato-punctatis, striis externis profundioribus, interstitiis rugosis et irregulariter granulatis, interstitio 8<sup>o</sup> postice, 9<sup>o</sup> tertia parte basali laevi et puullo excavato; pedibus dense rugoso-punctatis, tibiis anticis intus crenulatis. — Long. 8½ mill., lat. 4½ mill.*

San Thomé (Afr. occid.)

Neben *acleoides* Faust einzureihen, von dem sich *inaequalis* durch geringeren Glanz, verhältnismäßig breitere Körpergestalt, breiteres mit 4 flachen Eindrücken versehenes Halsschild, feinere Punktstreifen, nicht gewölbte, unregelmäßig granuliert Deckenspatien unterscheiden läßt.

Der wenig gebogene Rüssel von mehreren feinen, glänzenden Längskielchen durchzogen, zwischen denen eine dichte, grobrunzlige Punktur sichtbar ist; der kugelige Kopf ebenso punktiert. Das Halsschild so lang wie breit, an den Seiten gerundet erweitert und an der Spitze schmaler als an der Basis. Seine größte Breite befindet sich etwas vor der Mitte und seine Oberfläche ist dicht grobrunzlig punktiert, auf dem Seitenrande weitläufig gekörnelt. Von den vier flachen Eindrücken befindet sich je einer hinter der Vorderrandmitte und vor dem Schildchen, die beiden anderen auf der Scheibe neben der Mittellinie. Das Schildchen ist etwas knopfförmig, gerundet, glatt und glänzend. Im Basaldrittel der wenig gewölbten Decken befindet sich eine schief von der Naht bis hinter die Schultern verlaufende Depression, die sich über den ersten Zwischenraum neben der Naht bis zur Basis hin fortsetzt. Die feinen Streifen sind auf dem Rücken nur schwach eingedrückt, an den Seiten dagegen stärker vertieft, die Deckenschwiele tritt ziemlich kräftig hervor. Der achte Zwischenraum von der Hinter-

hüftenhöhe ab bis fast zur Spitze, der neunte von der Basis bis zur Hinterhüftenhöhe glatt, glänzender und der Länge nach schwach ausgehöhlt. Unterseite mäfsig, die Beine sehr dicht grobrunzlig punktiert und mit kurzen, feinen, hellen Börstchen besetzt; die Innenseite der geraden Vorderschienen fein gekörnelt. Vorder-schenkel schwach gezähnt, Talus der Mittelschienen in einen kräftigen, stumpfen Zahn auslaufend. Mesosternum zwischen den Hüften verbreitert, vorn abgestutzt und mit einigen kleinen Körnchen besetzt.

119. *Niphades planipennis* n. sp.

*Niger, subnitidus, supra subtilissime pulverulentus, antennis, tarsisque piceis; rostro vix arcuato, grosse punctato, sat crasso, prothorace brevior, longitudinaliter carinulis nonnullis, duobus mediis elevatioribus, munito; prothorace latitudine aequilongo, lateribus paullo rotundato, antrorsum attenuato, medio carinato, valde rugoso-punctato; scutello rotundato, nitido, laevi; elytris subplanis, parallelis, quam latitudine fere sesquolongioribus, dorso post basin leviter impressis, profunde sulcato-punctatis, interstitiis convexis, subtiliter granulatis, uniseriatim breviterque setosis; metasterno sat dense, segmentis abdominalibus disperse, pedibus confertim fortiterque punctatis.* — Long.  $8\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$  mill., lat.  $3\frac{1}{4}$ — $5\frac{1}{2}$  mill.

Nguelo (Usambara).

*Planipennis* unterscheidet sich von dem ihm nahestehenden *inaequalis* durch das gekielte, nicht mit Eindrücken versehene Halsschild, die tiefgefurchten Flügeldecken und die einreihig beborsteten Deckenzwischenräume.

Der Kopf ist dicht und grobrunzlig punktiert, ebenso der ziemlich dicke Rüssel zwischen den Längskielchen und auf den Seiten. Von den Längskielen sind die beiden neben dem feinen Mittelkielchen liegenden kräftiger ausgebildet. Halsschild so lang wie breit, an den Seiten schwach gerundet und nach vorn schnell verschmälert. Die Punktierung ist äusserst grobrunzlig, auf der vorgezogenen Vorderrandmitte etwas feiner; der kräftige Mittelkiel erreicht die Halsschildbasis nicht. Flügeldeckenrücken etwas abgeflacht, im Basalviertel befindet sich ein mehr oder weniger tiefer Eindruck, der sich seitwärts bis zum 4. Spatium ausdehnt, der zweite Zwischenraum zwischen der Basis und dem Eindruck etwas verdickt und erhabener. Die Punkte der tiefen Furchen sind auf dem Rücken und an den Seiten groß und tief, die Stege zwischen ihnen nur schmal; gegen die Spitze werden die Furchen etwas

flacher und die Punkte feiner. Die gewölbten Zwischenräume sind fein gekörnelt und mit einer Reihe kurzer heller Börstchen besetzt. Die feine staubartige Behaarung sehr weitläufig angeordnet. Deckenschwiele schwach ausgeprägt. Die Beine dicht und grob punktiert und beborstet, der Endzahn des Mittelschienentalus kräftig und stumpf. Mittelbrust breit dreieckig, Vorderrand tief ausgebuchtet, die beiden Seitenteile der Ausbuchtung stumpf tuberkelartig vorragend.

### Ein neuer *Megarhinus* aus Westafrika.

Beschrieben von F. Hartmann.

#### 139. *Megarhinus collaris* n. sp.

*Subrhombicus, niger, nitidus, subconvexus, parcellissime breviterque setoso-squamosus; rostro curvato, in ♂ dense, in ♀ sparsim punctato, fronte obsolete impressa; thorace quam longitudine fere sesquialtiore, antrorsum valde rotundato-angustato, confertim granulato, granulis planis, basi profunde bisinuato, medio ante scutellum leviter impresso, pone impressionem utrinque subcalloso; scutello rotundato, leviter excavato; elytris cuneatis, basi singulatim rotundato-productis, profunde sulcatis, interstitiis dorsalibus in ♂ carinatis, in ♀ subplanis, rugoso-punctatis, sulcis remote punctatis; femoribus acute dentatis, tibiis anticis rectis, in ♂ intus medio angulato-dilatatis, in ♀ simplicibus, in utroque sexu pngulo externo in processu dentiforme prolongato.* — Long.  $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ , lat  $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{3}{4}$  mill.

Benito. 2 ♂, 1 ♀.

Meinem *frater* nahestehend, von ihm aber durch kürzeres und breiteres, gröber skulptiertes Halsschild, ausgehöhltes Schildchen, längere Fühlerkeule und viel breitere Vorderschienen gut zu unterscheiden. Schwarz, stark glänzend, oben weitläufig, Unterseite und Beine etwas dichter mit sehr feinen hellen Schuppenbörstchen bekleidet. Rüssel gebogen, ziemlich kräftig und kaum länger als das Halsschild, beim ♂ mit einigen feinen Längskielchen, grob und dicht punktiert, fast matt, beim ♀ glänzend und glatt; mit feinen Punkten weitläufig besetzt. Kopf auf dem Scheitel dicht und fein, Stirn gröber punktiert und flachgedrückt, mit mehr oder weniger deutlichem Eindruck. Die Fühlereinkerbung ist beim ♂ vor, beim ♀ in der Rüsselmitte, Fühlerkeule lang und schmal, so lang wie

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Hartmann Franz Xaver

Artikel/Article: [Drei weitere neue Niphades-Arten, \(Curculionidae\) 267-270](#)